

Neue Gärten beider Basel

Familiengärten für Flüchtlinge



Rund ein Drittel aller Familiengärten in Basel wird an Personen ausländischer Herkunft vermietet. In den Gärten entstehen Kontakte zwischen Menschen, die sich sonst kaum treffen würden. Meistens wird aus dem Nebeneinander ein Miteinander, man lernt sich kennen und schätzen. Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen ist es jedoch untersagt, eine Parzelle zu mieten. Hier springt das HEKS-Programm «Neue Gärten beider Basel» in die Bresche: HEKS bewirtschaftet gemeinsam mit Flüchtlingsfamilien in den Gemeinden Basel, Oberwil und Therwil Gartenparzellen. Für die Teilnehmenden hat der Garten eine besondere Bedeutung. Sie erleben ihn als Ort, wo sie ihre eigenen Ressourcen reaktivieren und nutzen können. Gleichzeitig er bietet Raum für Begegnungen und Wachstum und kann ein fruchtbarer Schlüssel für eine erfolgreiche Integration sein.

Zielgruppe

Programmteilnehmende sind Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge und ihre Kinder.

Ziele

Die Teilnahme am Gartenprogramm ermöglicht den Flüchtlingen eine sinnvolle und gesundheitsfördernde Betätigung im Freien. Die Teilnehmenden bauen auf ihren gärtnerischen Kenntnissen auf und eignen sich neues Wissen über biologischen Gartenbau und das Kompostieren an. Im Garten sprechen sie Deutsch miteinander und verbessern so ihre Sprachkenntnisse. Zusätzlich können sich auf dem Gartenareal nachbarschaftliche Kontakte entwickeln. Die körperliche



und kreative Tätigkeit im Garten fördert ausserdem die Gesundheit und stärkt das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden. Der Garten bietet Platz und Raum zum Spielen für die Kinder, die ihre Eltern begleiten. Die Kinder haben zusätzlich die Möglichkeit an einem Kinderprogramm zu Themen aus dem Garten teilzunehmen.

Aktivitäten

Familiengärten sind gleichzeitig ein Ort zum Arbeiten, ein Treffpunkt, wie auch ein Ort der Erholung und der Regeneration. Die Gartenarbeiten werden von den Teilnehmenden in Zusammenarbeit mit dem Team von «HEKS Neue Gärten beider Basel» geplant und mit den Gartenfachmitarbeitenden oder auch selbstständig erledigt. Durch den Anbau von Kräutern und Pflanzen aus dem jeweiligen Herkunftsland der Teilnehmenden wird eine Verbindung zwischen alter und neuer Heimat geschaffen. Im Gespräch mit den Nachbar:innen findet zudem ein interessanter Austausch über das Leben in der Schweiz statt. Die Kinder der Teilnehmenden werden ins Programm eingebunden und verbringen einen Teil ihrer Freizeit im Garten. Die Fachpersonen von HEKS sind Ansprechpartner:innen für die Teilnehmenden wie auch für alle involvierten Stellen. HEKS übernimmt die Bezahlung der Gartenpacht und die Kosten für Unterhalt und Reparatur des Garteninventars. HEKS begleitet die Gärtner:innen und bietet Bildungsveranstaltungen zu Themen aus dem Garten an. Das Team vermittelt zu Fachstellen, Kursen sowie weiteren relevanten integrationsfördernden Angeboten.

Neue Gärten beider Basel

Unterstützt durch:

Otto Erich Heynau-Stiftung, Fachstelle Diversität und Integration im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft, weitere Stiftungen, Spenden von Kirchgemeinden, Firmen und Privatpersonen

Kooperation mit:

Stadtgärtnerei Basel-Stadt, Familiengartenvereine Basel-Stadt, Gemeinde Oberwil, Gemeinde Therwil, Reformierte Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen

Programmleitung:

Ariane Mollenkopf

Kontakt

HEKS Geschäftsstelle beider Basel
Neue Gärten beider Basel
Ariane Mollenkopf
Pfeffingerstr. 41, Postfach
4002 Basel

+41 61 367 94 00
neuegaerten-basel@heks.ch
heks.ch

Spenden: PC 80-1115-1